Anfertigen einer Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe

Hinweise und Hilfen für unsere Schülerinnen und Schüler

Amos-Comenius-Gymnasium
Behringstraße 27
53177 Bonn-Bad Godesberg

(Stand: November 2026)

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund und Bedeutung der Facharbeit	3
2	Termine	4
3	Grundsätzliches zum Thema Facharbeiten	4
3.1	Grundformen von Facharbeiten	4
3.2	Regeln zum Einsatz von KI	5
4	Themenfindung	6
5	Die Gliederung des Themas	7
6	Inhaltsverzeichnis	9
7	Selbstorganisation: Ablauf der eigenen Arbeit planen	10
8	Zitiertechnik	11
8.1	Zitieren	11
8.2	Sinngemäße Übernahmen	13
9	Literaturverzeichnis anlegen	14
10	Überarbeitungstechniken	16
11	Anhänge und Selbständigkeitserklärung	18
11.1	Was gehört in den Anhang der Facharbeit?	18
11.2	Dokumentation und Reflexion der KI-Nutzung	18
11.3	Was gehört nicht in den Anhang der Facharbeit?	19
11.4	Die Selbständigkeitserklärung	20
12	Abgabe der Facharbeit und formale Vorgaben	20
13	Beurteilung und Bewertung	21
13.1	Grundlagen der Beurteilung	21
13.2	Bewertungskriterien	22
13.2.1	Schriftliche Facharbeit (Endprodukt)	22
13.2.2	Konsultationen (Beratungsgespräche)	23
13.2.3	Vorstellung der Facharbeit	23
13.3	Besondere Bewertungsumstände	24

1 Hintergrund und Bedeutung der Facharbeit

Auf der Grundlage der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe hat die Lehrerkonferenz beschlossen, dass alle Schülerinnen und Schüler im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe Q1 eine Facharbeit anfertigen. **Ziel** der Facharbeit ist es, **wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen** im fachlichen oder fachübergreifenden Zusammenhang einzuüben. Eine Facharbeit ist eine selbständig zu verfassende schriftliche Hausarbeit, die von der betreuenden Lehrkraft entsprechend der fachlichen Vorgaben (Kernlehrplan sowie schulinternes Fachcurriculum) bewertet wird. Facharbeiten in den modernen Fremdsprachen sind in der jeweiligen Sprache abzufassen.

Sie **ersetzt** im jeweiligen Fach die **1. Klausur** im 2. Halbjahr der Q1. Die Bewertung der Facharbeit fließt damit im Umfang einer Klausurnote in die Leistungsbeurteilung Ihres Kurses ein. Die entsprechende Klausur im zugeordneten Fach schreiben Sie nicht mit.

In Frage kommen also nur Fächer, die Sie im genannten Halbjahr schriftlich belegt haben. Es gibt jedoch Ausnahmen: Das Fach Spanisch steht nur als fortgesetzte Fremdsprache, nicht als erst in der EF begonnenen Fremdsprache zur Auswahl, da die Sprachkompetenz nach 1,5 Jahren Unterricht noch nicht ausreichend erscheint. Zudem können Sie in einem Kurs, den Sie an einer Kooperationsschule besuchen, nur dann Ihre Facharbeit schreiben, wenn die dortige Lehrkraft vorher ausdrücklich zustimmt.

Auf zwei Aspekte sei noch zu Beginn hingewiesen, da sie für die Bewertung Ihrer Arbeit von großer Bedeutung sind (siehe Kap. 13).

- Die Facharbeit ist **wissenschaftspropädeutisch** ausgerichtet. Das bedeutet, dass in ihr **formale Vorgehensweisen** zu beachten sind, die (nicht nur) im Studium von erheblicher Bedeutung sind. So sind genaue Vorgaben in Bezug auf das **Layout**, auf die Strukturierung / den **Aufbau** der Arbeit und die korrekte **Zitierweise** / korrekte **Quellennachweise** zu beachten. Hierzu enthält diese Handreichung wichtige Hinweise und Beispiele. Speziell zur Beantwortung von Fragen zum Layout (Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen) werden Ihnen zudem im Laufe der Facharbeitserstellung **Termine** angeboten (siehe **Moodle**). Fehler in Formfragen können zu Abzügen in der Endnote führen.

- Die Facharbeit ist **selbständig** zu verfassen. Neben der Eigenständigkeit in der Recherche und Abfassung sowie der wahrheitsgemäßen Offenlegung Ihrer Quellen gehört dazu auch die selbständige und direkte **Kontaktaufnahme** mit Ihrer betreuenden **Lehrkraft**. Sie werden sich mit ihr einige Male zu einem Gespräch – in der Regel außerhalb der Unterrichtszeit – treffen. Halten Sie abgesprochene Termine nicht ein oder vereinbaren Sie diese erst gar nicht, kann dies ebenfalls zu Abzügen führen. Es kommt also nicht nur auf das **Endergebnis** der Facharbeit an, sondern auch auf den von Ihnen gestalteten und gegenüber der Lehrkraft offen gelegten Arbeitsprozess (v.a. in den **Beratungsgesprächen**) und die **Vorstellung** Ihrer Arbeit im Rahmen einer Präsentation oder eines Kolloquiums.

2 Termine

Etwa Mitte November erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre Wunschfächer (Erst-, Zweit- und Drittwunsch) anzugeben. Die Stufenleitung verteilt die Schülerinnen und Schüler auf die Fächer und Kurse und berücksichtigt dabei nach Möglichkeit Ihre Wünsche, aber auch die Höchstzahl von Schülerinnen und Schülern pro Lehrkraft. Etwa Anfang Dezember erfahren Sie, in welchem Fach Sie die Arbeit schreiben werden.

Der **6-wöchige Zeitraum**, in dem die Facharbeit anzufertigen ist, wird durch das Oberstufenteam zentral festgelegt. Der Zeitraum beginnt in der Regel schon vor Ende des 1. Halbjahres und liegt damit zumindest teilweise in der klausurfreien Zeit.

In Bezug auf den offiziellen Zeitraum von sechs Wochen ist Folgendes wichtig:

- Spätestens am ersten Tag des offiziellen Zeitraums muss das Thema der Facharbeit mit der betreuenden Lehrkraft abschließend geklärt sein. Zur Festlegung des Themas müssen Sie sich also schon **vor dem offiziellen Beginn** mit der Lehrkraft treffen (gegebenenfalls mehrfach). Das zwischen Ihnen und der Lehrkraft abgesprochene Thema wird von beiden unterschrieben. (Zum Verfahren der Themenfindung: siehe Kap. 4) Haben Sie sich nicht rechtzeitig um Termine mit Ihrer Lehrkraft bemüht, kann das Thema der Facharbeit ohne Rücksprache mit Ihnen festgelegt werden.

- Der angegebene letzte Tag des offiziellen Zeitraums ist der letzte **Abgabetermin**. Geben Sie die Facharbeit nicht pünktlich ab, wird sie mit „ungenügend“ bewertet. Bei längerfristigen Erkrankungen während des offiziellen Zeitraums entscheidet die Stufenleitung in der Regel aufgrund eines ärztlichen Attests über eine angemessene Verlängerung der Abgabefrist.

Nach Festlegung des Faches und vor dem offiziellen Beginn der Bearbeitungszeit führt die Schule für Sie eine verpflichtende Einführungsveranstaltung durch, in der Ihnen die wichtigsten Aspekte noch einmal erläutert werden und Sie allgemeine Rückfragen stellen können.

Termine im Schuljahr 2026 / 2027:

- **Dienstag, 15.12.2026 Einführungsveranstaltung (3. und 4. Stunde)**
- **Freitag, 15.01.2027 Beginn des regulären Zeitraums der Facharbeit**
- **Dienstag, 02.03.2027 Ende des regulären Zeitraums der Facharbeit**

3 Grundsätzliches zum Thema Facharbeiten

3.1 Grundformen von Facharbeiten

Es gibt grundsätzlich zwei Arten, eine Facharbeit anzugehen: entweder literaturanalytisch oder empirisch-investigativ. Sie sollten sich im Vorfeld der Themenfindung schon darüber klarwerden, welche Arbeitsschwerpunkte Sie setzen möchten und welche Arbeitsformen Sie besonders interessieren. In der folgenden Übersicht sind Hauptmerkmale der beiden unterschiedlichen Ansätze dargestellt.

Literaturanalytische Arbeit	empirisch-investigative Arbeit
Untersuchung von Primär- und Sekundärliteratur	Erhebung und Auswertung von Daten aus einem bestimmten Bereich der Lebenswelt
hauptsächlich Arbeit mit Texten in Bibliotheken, im Internet etc.	evtl. viel Kontakt mit Menschen (Interviews, Recherchen, Untersuchungen) oder viel praktische Arbeit (Versuche)
bereits vorhandenes Material wird unter bestimmten Gesichtspunkten geprüft und ausgewertet	Materialbasis muss durch eigene Recherchen/Experimente sichergestellt oder erweitert werden
Primärliteratur/Quellen werden mit Hilfe vereinbarter methodischer Verfahren untersucht	Recherche-Material/Versuchsdaten werden mit Hilfe theoretischer Grundlagen aus Bezugswissenschaft eingeordnet
Facharbeit kann sich sprachlich an den untersuchten Texten orientieren	Untersuchungsergebnisse müssen ziemlich eigenständig versprachlicht werden

nach: Brenner, Gerd (2002): Die Facharbeit. Von der Planung zur Präsentation. Hrsg. von Bernd Schurf. Berlin (Cornelsen), S.10.

3.2 Regeln zum Einsatz von KI

Im Folgenden erhalten Sie wichtige Informationen zum Einsatz von ChatGPT und weiteren KI-Tools im Rahmen Ihrer Facharbeiten. Die Vereinbarungen gelten für sämtliche KI-Tools, selbst wenn in Teilen dieser Handreichung nur von ChatGPT die Rede ist.

Es gelten folgende grundsätzliche Vereinbarungen:

- Der Einsatz von KI-Tools (und sämtlicher weiterer Hilfsmittel) ist grundsätzlich **nicht verboten**. Ausnahmen von dieser Regelung werden von der Fachlehrkraft im Voraus mitgeteilt.
- Der Einsatz von KI führt grundsätzlich **weder zu Vor- noch zu Nachteilen bei der Bewertung**. Wenn Sie KI einsetzen, geht Ihre diesbezügliche **Reflexion** jedoch in die Bewertung mit ein (s.u.).
- Sie sind weiterhin für Ihre Ergebnisse **verantwortlich**, auch wenn Sie KI-Tools wie ChatGPT nutzen. Sie müssen daher ihre **Arbeit** in einer passenden Form (z.B. Präsentation oder Kolloquium o.Ä.) **vorstellen** können.
- Der Einsatz von ChatGPT und weiteren KI-Tools muss in Ihrer Arbeit an den entsprechenden Textstellen **kenntlich gemacht** werden.
- Im **Anhang** Ihrer Facharbeit **listen Sie alle verwendeten KI-Tools** und **reflektieren** zusätzlich deren **Einsatz** an ausgewählten Beispielen (Abschnitt „Verwendete Hilfsmittel und Methoden“).
- Werden die Regelungen von Ihnen nicht eingehalten, stellt dies einen **Täuschungsversuch** (siehe Kap. 13.3.2) dar. Insbesondere das Anfertigen ganzer Arbeiten durch die KI gilt als Täuschungsversuch, selbst wenn ChatGPT als Quelle angegeben wird.

Merke: KI-Texte sind **keine** wissenschaftlichen Texte. Die Antworten, die KI-Bots wie ChatGPT auf inhaltliche Fragen geben, dürfen daher **nicht unkritisch** als Informationsgrundlage benutzt werden. KI-Ergebnisse sind anders als wissenschaftliche

Quellen weder zitierfähig (veröffentlicht, zugänglich) noch zitierwürdig (relevant, wissenschaftlich hohe Qualität). Dies lässt sich wie folgt begründen:

- ChatGPT liefert keine neuen Forschungsergebnisse, sondern reproduziert Inhalte.
- Die Ergebnisse können Fehler und Ungenauigkeiten beinhalten.
- ChatGPT erfindet mitunter Quellen.
- Es ist keine wörtliche Reproduktion der Ergebnisse möglich - trotz identischer Prompts.

Generative KI-Tools sollten deshalb **ausschließlich zur Unterstützung des Schreibprozesses** und dürfen nicht für sachliche Informationen herangezogen werden. Grundsätzlich können folgende Einsatzmöglichkeiten von KI zur Unterstützung des Schreibprozesses sinnvoll sein:

- Ideengenerierung (=> Brainstorming)
- Paraphrasierung von Textteilen
- Zusammenfassung von Texten
- Entwicklung von Problemstellungen und Themen
- Gliederung von Texten
- Umschreiben und Überarbeitung/Korrektur von Texten
- Ausformulierung von Stichpunkten und Notizen
- Einholen von Feedback zu Texten

ACHTUNG: Die Ergebnisse von ChatGPT bzw. generativer KI müssen jedoch bei allen Einsatzzwecken überprüft werden und sollten nie einfach übernommen werden!

4 Themenfindung

Nur wenn ein Thema präzise formuliert ist, kann man erfolgreich arbeiten. Erste Formulierungen bleiben meist noch zu allgemein. Der **Umfang der Facharbeit** ist jedoch klar begrenzt auf maximal **zwölf Seiten** (siehe Kap.12).
Sie selbst sind bei der Themenfindung verantwortlich für das Einbringen eigener **Ideen**, für erste **Hinweise** auf zur Verfügung stehende **Quellen** und das Bemühen um **Eingrenzung des Themas** durch Anwendungsorientierung, lokalen Bezug und persönliche Reflexion.
Ihre Lehrkraft unterstützt Sie bei der sinnvollen Eingrenzung des Themas und ist verantwortlich für die letzte Themenformulierung. Anhand der folgenden Checkliste können Sie prüfen, ob Ihre Formulierung des Themas für den Rahmen und Umfang der Facharbeit angemessen ist:

Das Thema…

(1) wurde exakt eingegrenzt.
(2) weist einen eindeutigen Schwerpunkt auf.
(3) stellt eine konkrete Frage oder wirft ein Problem auf.
(4) ist präzise formuliert.
(5) lässt eine Bearbeitung mit überschaubarer Materialfülle zu.
(6) ist gut verständlich und griffig formuliert.
(7) lässt eine eigenständige Bearbeitung in allen drei Anforderungsbereichen (I: Reproduktion/Inhaltsverständnis, II: Analyse, III: Beurteilung/Evaluation) zu.

nach: Aland, Sabine/Strobl, Notburga: Facharbeiten planen und verfassen, Braunschweig 2004, S.8

Beispiel für die Eingrenzung und Konkretisierung eines Themas:

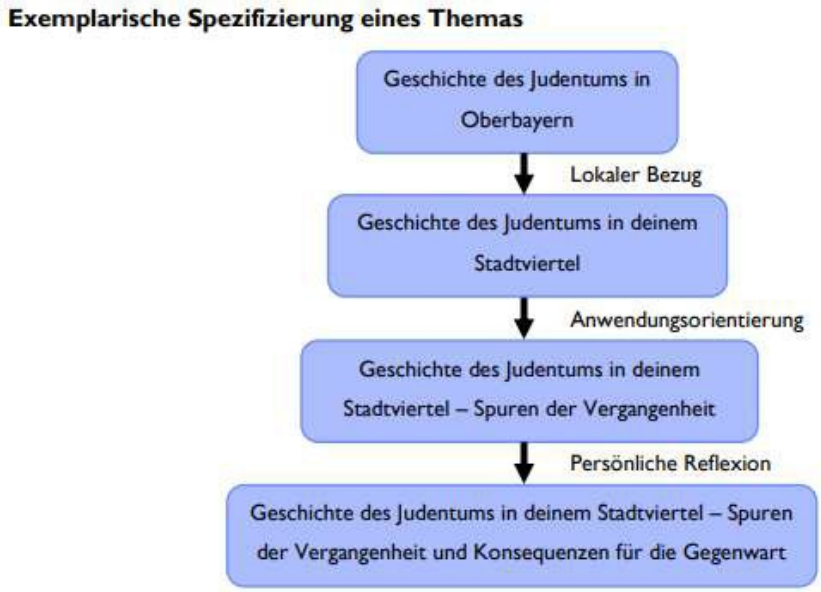


Abbildung aus: KI und Facharbeiten – Ein Leitfaden 2024 by Manuel Flick, Philipp Sölken, Niels Winkelmann

5 Die Gliederung des Themas

Die Facharbeit wird gegliedert in **Einführung**, **Hauptteil** und **Schlussteil**, die weiter untergliedert werden (insbesondere der Hauptteil). Die **Folge der Überschriften** über den Kapiteln und Unterkapiteln verdeutlicht den **logischen Aufbau** („roten Faden“) Ihrer Arbeit, um dem Leser/der Leserin eine rasche Orientierung zu ermöglichen.

Einführung: **Einstimmung des Lesers auf das Thema z.B. durch**

- Darlegung der eigenen Absichten, Begründung des Interesses am Thema
- Forschungsstand: Überblick über die wichtigste Literatur und evtl. verwendete Methodik
- Problemstellung: Darstellung der Forschungs-, Deutungs- oder Arbeitshypothesen
- Überblick über den inhaltlichen Aufbau, ggf. Erläuterung von Vorentscheidungen

Hauptteil: **Entfaltung der Hypothesen/Argumentation**

- Herleitung des Kontextes/Entwurf des Experiments
- Benennung von Interpretationsaspekten/Dokumentation der Durchführung
- Untersuchung der Fachliteratur, Vergleich verschiedener Forschungsstandpunkte
- Entwicklung des Argumentationsaufbaus
- Analyse der Quellen/Auswertung des Experiments oder der Versuche
- Darstellung, Interpretation und Begründung der Ergebnisse

Schlussteil: Antwort auf die Fragestellung/Resümee

- Bündelung, Zusammenfassung der Ergebnisse
- Schlussfolgerungen bzw. kritische Bewertung/Gewichtung der Aussagekraft
- Lösungsvorschlag oder Ausblicke auf zukünftige Entwicklungen
- evtl. inhaltlich geprägtes persönliches Resümee (mit Rückbezug auf die Einleitung)

Kriterienkatalog als Checkliste:

Die Gliederung…

(1) lässt eine Dreiteilung erkennen.
(2) sollte innerhalb der drei Teile nicht zu kleinschrittig sein (Richtwert: mindestens eine halbe Seite pro Unterthema).
(3) weist einen durchgehenden Bezug zur Fragestellung /Thema auf.
(4) lässt einen „roten Faden“ erkennen.
(5) zeigt eine logische Gesamtstruktur durch folgerichtige Anordnung der Unterthemen.
(6) enthält präzise Formulierungen der einzelnen Unterthemen.
(7) weist inhaltlich gefüllte Unterthemen auf.

6 Inhaltsverzeichnis

Hier sehen Sie den Aufbau eines Inhaltsverzeichnisses aus einer naturwissenschaftlichen Facharbeit, welches sich auf andere Fachbereiche problemlos übertragen lässt. Ihr Inhaltsverzeichnis muss eine Dezimalgliederung wie die dargestellte aufweisen.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 3

1.1 Forschungsliteratur zu Fluoreszenz-Solarkollektoren 3

1.2 Die Kriterien für den Fluoreszenzfarbstoff 4

2 Die Herstellung des Fluoreszenz-Solarkollektors (FSK) 5

2.1 Vorbereitungen für die Gewinnung des FSK 5

2.1.1 Herstellung der Kollektorform 5

2.1.2 Bereitung der Polymer-Fluoreszenz-Lösung 6

2.2 Reaktionsmechanismus der Polymerisation 6

2.3 Gewinnung des fertigen FSK 7

3 Ergebnis und Erläuterung der Messreihen 9

3.1 Erste Messreihe 9

3.2 Zweite Messreihe 10

3.3 Dritte Messreihe 11

4 Diskussion der Versuchsergebnisse 12

4.1 Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse 12

4.2 Fazit und Ausblick 14

5 Literaturverzeichnis 15

6 Anhang 16

7 Selbständigkeitserklärung 18

nach: Sacher, Nicole (2010): Die Facharbeit planen – strukturieren – schreiben. Methodenkurs Sekundarstufe II, Stuttgart (Klett), S. 39.

7 Selbstorganisation: Ablauf der eigenen Arbeit planen

Ein gutes Zeitmanagement trägt wesentlich zum Gelingen Ihrer Facharbeit insgesamt bei. Der folgende „Laufzettel“ soll Ihnen helfen, die einzelnen Arbeitsschritte im Blick zu behalten.

Laufzettel für Schülerinnen und Schüler

Arbeitsphasen	Termine: Zeitrahmen/Zeitpunkt	Anmerkungen
Rahmenbedingungen klären	Info Stufenversammlung	
Themenhorizonte der Fächer	laufender Unterricht	Lehrkräfte zu möglichen Themen befragen!
Fachwahl	Ende November	
Kurszuordnung der Facharbeit festlegen – Aushang Moodle	Anfang Dezember	
Orientierungsgespräch (fakultativ) - Thema finden, grob eingrenzen	möglichst vor den Weihnachtsferien	
- Informationsquellen erkunden - Untersuchungsmethoden festlegen - Literatur suchen/sich einlesen - grobe Gliederung entwerfen - Arbeitsplanung durchführen		
1. Beratungsgespräch (Pflicht) - Festlegung des Themas - Absprache des Zeitplans	spätestens bis 15. Januar 2027	
Offizieller Beginn der Facharbeit	**15. Januar 2027**	
- Material ordnen - Bibliographie erstellen - Quellen intensiv analysieren - Gliederung anfertigen - Rohfassung schreiben		
2. Beratungsgespräch (Pflicht)	2./3. Facharbeitswoche	
- Zitate/Verweise einarbeiten - Grafiken/Tabellen etc. entwerfen - Reinschrift erstellen - konkrete Fragestellungen für 3. Beratungsgespräch formulieren		
3. Beratungsgespräch	4./5. Facharbeitswoche	
- Text überarbeiten - Layout anpassen - Titelblatt, Kapitelüberschriften - Quellen- und Inhaltsverzeichnis - Anhang und Schlusserklärung - Drucken der Facharbeit		
Abgabe der Facharbeit 2x in Druckform und 1x digital	**02. März 2027 12:00 Uhr**	

8 Zitier-Technik

Ein Zitat ist eine wörtliche Wiedergabe oder eine sinngemäße Wiedergabe von Aussagen anderer. Entnehmen Sie einer Quelle wichtige Gedanken, so müssen Sie diese Übernahme im Text kennzeichnen. Tun Sie das nicht, begehen Sie einen geistigen Diebstahl (Plagiat). Kann man den geistigen Diebstahl belegen, führt das zu einer Abwertung der Arbeit – bei häufigen Verstößen auch zu deren Aberkennung.

Quellenpflichtig sind dabei nur wichtige, einem bestimmten Autor/einer bestimmten Autorin zuzuordnende Einsichten oder auch ungewöhnliche Formulierungen und Vergleiche. Quellenpflichtig sind auch Bilder oder Diagramme, die in die Facharbeit eingefügt werden. Nicht quellenpflichtig sind dagegen Fachbegriffe, grundlegende Gesetze und Regeln, historische Daten und Fakten, die man in jedem Standardwerk zum Themenkomplex finden kann.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf Ihr Deutschbuch *Texte. Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe (Ausgabe 2024, S. 423 und 121)* und ergänzen diese zum Teil.

Für Ihre Facharbeit sind die im vorliegenden Reader dargelegten Techniken verbindlich.

8.1 Zitieren

Unter einem Zitat versteht man die wörtliche Übernahme eines oder mehrerer Wörter, ganzer Sätze und Abschnitte. Hinter jedem Zitat wird die Quelle angeben.

Im Folgenden finden Sie drei Beispiele, die dazu dienen, die Grundregeln des Zitierens zu erläutern. Bei diesen Beispielen handelt es sich um literarische Texte, die Regeln gelten in Ihrer Facharbeit für alle Arten von Quellen.

Beispiel 1

Im Vergleich zu Effi war die Tochter des Pastors „langweilig und eingebildet, eine *lymphatische* [Hervorh. d. Verf.] Blondine, mit hervorspringenden blöden Augen“ (Fontane 1969, S. 6) und damit optisch das Gegenteil von Effi.

Beispiel 2

Innstetten sagt im 27. Kapitel:

> „Ich habe mir's hin und her überlegt. Man ist nicht bloss [sic!] ein einzelner Mensch, man gehört einem Ganzen an und auf das Ganze haben wir beständig Rücksicht zu nehmen, wir sind durchaus abhängig von ihm. Ging es, in Einsamkeit zu leben, so könnt ich es gehen lassen; ich trüge dann die mir aufgepackte Last, das rechte Glück wäre hin, aber es müssen so viele leben ohne dieses rechte Glück und ich würde es [...] auch können [...].“ (ebd., S. 266)

Beispiel 3

„[E]r [Grenouille, Anm.d.Verf.] saß weit über zwanzig Stunden am Tag in vollkommener Stille [...] auf seiner Pferdedecke am Ende des steinernen Ganges.“ (Süskind 1994, S. 157)

Der ursprüngliche Satz beginnt: „Das heißt, er saß weit über zwanzig Stunden [...].“

GRUNDREGELN DES ZITIERENS		
Anführungszeichen	Zitate beginnen und enden mit einem Anführungszeichen.	Bsp. 1-3
Kurze Zitate **Lange Zitate**	Kurze Zitate werden in den eigenen Text integriert . Längere Zitate erhalten einen eigenen Absatz, der einzeilig gesetzt und eventuell auch eingerückt wird.	Bsp. 1+3 Bsp. 2
Auslassung [...]	Die Auslassung eines Wortes oder mehrerer Wörter kennzeichnet man durch drei Punkte in einer eckigen Klammer: [...]. Die Auslassung darf den Inhalt des Textes natürlich nicht verfälschen.	Bsp. 2+3
Veränderungen [...]	Veränderungen an der wörtlichen Übernahme werden durch eckige Klammern gekennzeichnet. In Beispiel 3 ist das direkt beim ersten Wort zu erkennen: '[E]r' statt 'er'. Veränderungen am Ursprungstext sind häufig dann notwendig, wenn man das Zitat in den eigenen Text integrieren will.	Bsp. 3
Anmerkungen [...]	Notwendige Anmerkungen werden ebenfalls durch eckige Klammern gekennzeichnet. In Beispiel 3 erklärt der Verfasser/die Verfasserin, auf wen sich das 'er' bezieht, nämlich auf Grenouille. Also schreibt er oder sie [Grenouille, Anm. d. Verf.] für 'Grenouille, Anmerkung des Verfassers/der Verfasserin'.	Bsp. 3
Hervorhebung [...]	Will man ein Wort oder mehrere Wörter innerhalb eines Zitats hervorheben -durch Kursivschrift oder auf andere Weise - so wird das folgendermaßen gekennzeichnet: [Hervorh. d. d. Verf.] für 'Hervorhebung durch den Verfasser/die Verfasserin'.	Bsp. 1
[sic!]	Will man klarstellen, dass es sich bei einer falschen Schreibweise oder einer falschen Zeichensetzung nicht um einen eigenen Tippfehler handelt, so schreibt man hinter die problematische Stelle [sic!] für 'So!'.	Bsp. 1
Zitat im Zitat	Enthält ein Zitat selbst ein Zitat, so wird das Zitat im Zitat durch 'halbe Anführungszeichen' gekennzeichnet.	

QUELLENANGABE		
(Name Jahr, Seite)	Die Quelle steht in Kurzform in Klammern direkt hinter dem Zitat. (Nachname Erscheinungsjahr, Seitenzahl) Die ausführliche Quellenangabe findet sich im Inhaltsverzeichnis. (s. Kap. 8)	Bsp. 1-3
ebd.	Bei zwei oder mehreren aufeinander folgenden Zitaten aus einer Quelle genügt die Angabe *ebd., S. 266* (ebd. für 'ebenda, S. 266)	Bsp. 2
f. / ff.	Geht das Zitat über zwei aufeinander folgende Seiten des Originaltextes, so kann man das durch *S. 266f.* (f. für 'die folgende Seite') kennzeichnen. Bei mehreren Seiten schreibt man *S. 266ff.* (ff. für 'die folgenden Seiten')	

8.2 Sinngemäße Übernahmen

Bei sinngemäßen Übernahmen geben Sie eine Aussage in eigenen Worten wieder (paraphrasieren). Meist geschieht das, um die Aussage des Autors/ der Autorin besser in den eigenen Text zu integrieren. Ein Beispiel:

Ursprünglicher Text

„Die Debatte über den Umgang mit und die Integration von geflohenen Menschen ist mitten in der Gesellschaft angekommen. Dabei verschiebt sich der Fokus in Teilen der öffentlichen Diskussion von den flüchtenden Menschen, ihren Beweggründen zur Flucht und ihrer existenziellen Not hin zu sozial-, integrations- oder finanzpolitischen Fragen."

Sinngemäße Übernahme

Wrobel stellt fest, dass der Umgang mit Geflüchteten mittlerweile breit debattiert werde. Dabei gehe es teilweise jedoch weniger um die Schicksale der Geflüchteten, sondern eher um die sozialen, politischen und finanziellen Folgen für unsere Gesellschaft. (vgl. Wrobel 2016, S. 6)

GRUNDREGELN
Die **Aussageabsicht** durch den Verfasser/ die Verfasserin darf durch die wörtliche Übernahme nicht verfälscht werden.
Um zu kennzeichnen, dass es sich eben nicht um eigene Positionen handelt, sollte man bei sinngemäßen Übernahmen **Konjunktiv I / indirekte Rede** verwenden.

Obwohl eine sinngemäße Übernahme kein Zitat ist, handelt es sich um die Übernahme eines Gedankens, die mit einem **Quellenhinweis** versehen werden muss. **(vgl. Name Jahr, Seite)**
Bei sinngemäßen Übernahmen wird in der **neuen Rechtschreibung** geschrieben.

9 Literaturverzeichnis anlegen

Jede für die Facharbeit benutzte Quelle muss in einem Literaturverzeichnis angegeben werden. Zu den Quellen können Fachbücher, Artikel aus Sammelbänden, Artikel aus Zeitschriften, Internetquellen, Filme, Expertenbefragungen, etc. gehören.

In Fachbüchern erkennt man verschiedene Formen der Quellenangaben. Für Ihre Facharbeit verwenden Sie einheitlich die folgende Form (s. TTS, S. 423).

Grundstruktur der Quellenangabe:

- Autorennachname**,** Autorenvorname**:** Titel**,** Erscheinungsort**,** (evtl. Verlag)**,** Erscheinungsjahr**.**
- Dabei muss die URL einer Internetquelle im Quellenverzeichnis stets so angegeben werden, dass sie aufrufbar ist.

ART DER QUELLE	BEISPIEL
Buch (ein Autor)	
Nachname, Vorname: Titel, Verlagsort, (evtl. Verlag), Erscheinungsjahr.	Süskind, Patrick: Das Parfum, Diogenes Verlag Taschenbuchausgabe, Zürich, 1994.
Auf die Angabe des Verlags kann man in der Regel verzichten. Sie ist aber dann notwendig, wenn man sich beim Zitieren auf eine bestimmte Ausgabe bezieht, denn sonst stimmen die angegebenen Seitenzahlen nicht.	
Buch (ein Autor) mit Untertitel	
Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, Verlagsort, (evtl. Verlag), Erscheinungsjahr.	Kaiser, Gerhard: Mutter Natur und die Dampfmaschine. Ein literarischer Mythos im Rückbezug auf Antike und Christentum, Freiburg, 1991.
Buch (zwei Autoren)	
Nachname1, Vorname1/ Nachname2, Vorname2: Titel. Untertitel, Verlagsort,(evtl. Verlag), Erscheinungsjahr.	Sexl, Roman/ Schmidt, Herbert: Raum-Zeit-Relativität, Braunschweig, 1979.
Bei drei Autoren verfährt man entsprechend. Bei mehr als drei Autoren gibt man nur den 'Hauptautor' an und ergänzt „et. al.“ für 'und andere'.	

Sammelband mit Herausgeber	
Nachname des Herausgebers, Vorname (Hrsg.): Titel. Untertitel, Verlagsort, (evtl. Verlag), Erscheinungsjahr.	Münch, Erwin (Hrsg.): Tatsachen über Kernenergie, Essen, 1980.
Manchmal ist der Herausgeber keine Person, sondern eine Organisation. Dann schreibt man den Organisationsnamen auf. Beispiel: DESY(Hrsg.) oder EUROSOLAR (Hrsg.).	
Artikel aus einem Sammelband	
Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Herausgebername (Hrsg.): Titel. Untertitel, Verlagsort, (evtl. Verlag), Erscheinungsjahr, Seitenangaben.	Radvan, Florian: Richard Hinton Thomas. In: König, Christoph (Hrsg.): Internationales Germanistenlexikon 1800-1950. Berlin, De Gruyter, 2003, S. 1880-1881.
Aufsatz aus einer Fachzeitschrift	
Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Name der Fachzeitschrift, Nummer der Zeitschrift (Erscheinungsjahr), Seitenangaben.	Wrobel, Dieter: Flucht-Texte – Flucht-Orte. In: Praxis Deutsch 257 (2016), S. 4-13.
Artikel aus einer Zeitung	
Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Zeitungsname, Erscheinungsdatum, Seitenangaben.	Grolle, Johann: Das Wunder von Bern. In: Der Spiegel, 18. Januar 2005, S. 130-140.
Information durch Experten	
Name, Vorname des Experten: Art der Information, Datum.	von Drachenfels, Wolter: Besuch des Elektronensynchrotrons ELSA und Befragung zur grundlegenden Funktionsweise, 15. Februar 2025.
Fund aus dem Internet	
Name, Vorname: Titel. Untertitel (Datum). In: URL (ausführliche Internetadresse), [Stand: Datum des Abrufs]	Bauer, Bernd: Retter der Republik (07.06.2025). In: ZEIT Geschichte Nr. 03/2025. URL: https://www.zeit.de/zeit-geschichte/2025/03/friedrich-ebert-weimarer-republik-demokratie-stabilitaet [Stand: 04.12.2025]

Beispiel für ein Literaturverzeichnis:

Die Quellen werden in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen angegeben. Gibt es keinen Verfassernamen, werden diese Quellen in der Rubrik unbekannte Verfasser/ -innen am Ende des Literaturverzeichnisses aufgeführt

Bei den obigen Beispielen ergibt sich das folgende Literaturverzeichnis:

LITERATURVERZEICHNIS

Bauer, Bernd: Retter der Republik (07.06.2025). In: ZEIT Geschichte Nr. 03/2025. URL: https://www.zeit.de/zeit-geschichte/2025/03/friedrich-ebert-weimarer-republik demokratie-stabilitaet [Stand: 04.12.2025]

Grolle, Johann: Das Wunder von Bern. In: Der Spiegel, 18. Januar 2005, S. 130-140.

Kaiser, Gerhard: Mutter Natur und die Dampfmaschine. Ein literarischer Mythos im Rückbezug auf Antike und Christentum, Freiburg, 1991.

Münch, Erwin (Hrsg.): Tatsachen über Kernenergie, Essen, 1980.

Radvan, Florian: Richard Hinton Thomas. In: König, Christoph (Hrsg.): Internationales Germanistenlexikon 1800-1950. Berlin, De Gruyter, 2003, S. 1880-1881.

Sexl, Roman/Schmidt, Herbert: Raum-Zeit-Relativität, Braunschweig 1979.

Süskind, Patrick: Das Parfum, Diogenes Verlag Taschenbuchausgabe, Zürich 1994.

von Drachenfels, Wolter: Besuch des Elektronensynchrotrons ELSA und Befragung zur grundlegenden Funktionsweise, 15. Februar 2025.

Wrobel, Dieter: Flucht-Texte – Flucht-Orte. In: Praxis Deutsch 257 (2016), S. 4-13.

10 Überarbeitungstechniken
Sprache, Stil und Argumentationsstruktur

Wenn Sie Ihren Text fertiggestellt haben, werden Sie (oder eine andere Person, die evtl. Korrektur liest) feststellen, dass er sprachlich optimiert werden kann. In der nachfolgenden Checkliste finden Sie die häufigsten Probleme und Tipps zu ihrer Behebung.

Ausdruck, Stil und Sprachebene	
unübersichtliche Bandwurmsätze?	in mehrere kurze Sätze auflösen; Tipp: laut lesen und kürzen, wenn Sie „stolpern“
angemessener schrift-Sprachlicher Stil?	Umgangssprache vermeiden
Nominalstil, bürokratischer Stil?	So oft es geht, treffende Verben für auf *-ung, -heit, -keit,…* endende Nomen finden

Ausdruck präzise und abwechslungsreich?	Versuchen Sie, genau das zu sagen, was Sie meinen. Ersetzen Sie sich wiederholende Wörter durch sinnverwandte. Tipp: Thesaurus Ihres Textverarbeitungsprogramms (vgl. Anhang) und/oder ein Synonymlexikon
Fremdwörterschwemme?	Fremdwörter vor allem dann verwenden, wenn sie einen Fachbegriff darstellen und ihre Bedeutung auch verstanden wurde
Füllwörter	*also, ja, eigentlich, natürlich, letztendlich*, … vermeiden
Superlative, schmückende Adjektive?	Wendungen wie „der Allerbeste" oder „wundervolle Lyrik" sehr (!) sparsam einsetzen
Argumentationsstruktur	
pauschale Aussagen?	generell vermeiden; ggf. überprüfen, auf welcher Grundlage diese Aussagen/ Lehrsatze basieren
Übertreibungen?	**sachlich bleiben**, Bewertungen/ Manipulationen vermeiden
Behauptungen?	stets mit Belegen stützen; Autoritäten benennen
Inhaltliche Überschneidungen?	Folgerichtigkeit der Erläuterungen überprüfen
Abschweifungen?	auf Nebensächliches verzichten, roten Faden verdeutlichen
Gestaltung, Rechtschreibung, Grammatik	
Formvorgaben eingehalten?	Überprüfen Sie mit Hilfe des Readers, ob Sie die **Vorgaben** zu Seitenrand, Schriftartgröße, Zeilenabstand ... erfüllen
Absätze?	den Textfluss sinnvoll **gliedern**; inhaltlich zusammenhängende Gedanken in einen Absatz fassen
Rechtschreibung	Achtung: Die Rechtschreibprüfung des PC findet längst nicht alle Fehler, Sie müssen auch manuell **Korrektur lesen** und in Zweifelsfällen nachschlagen.
Grammatik	generell: bei Unsicherheiten hilft meist lautes Vorlesen
Tempora	korrekte Verwendung überprüfen, **Präsens** dominiert
fehlende oder falsche Bezüge?	in gesondertem Korrekturgang prüfen: durch nachträgliches Erweitern/ Kürzen/Umstellen von Texten passiert es häufig, dass Bezüge im Satz falsch werden oder nicht mehr eindeutig sind.
logische Verknüpfungen?	auf die richtige Verwendung von *und, aber, weil,* ... achten
Aufbau der Arbeit	
Titelblatt	formal okay? zählt als Seite 1, wird aber nicht nummeriert!
Inhaltsverzeichnis	ebenfalls nicht nummeriert - alle Überschriften richtig? Tipp: als Allerletztes machen, beim Korrigieren ändert sich vieles
Haupttext	Gliederung richtig? alle Quellenbelege vorhanden? hier beginnt Seitennummerierung mit der **Seite 3**
Literaturverzeichnis	vollständig und korrekt? **vorletzte** nummerierte Seite!
Schlusserklärung	**letzte** nummerierte Seite! datiert und unterschrieben?
sauberer Druck	**vor dem Druck** in PDF-Format speichern, um korrekte Seitenumbrüche und Seitenzahlen zu sichern

Künstliche Intelligenz (KI) bietet Ihnen die Möglichkeit, sprachliche Fehler und Unzulänglichkeiten zu verbessern. Dies umfasst einerseits die Korrektur von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit und andererseits die Verbesserung der Verständlichkeit ihrer Texte. So machen bspw. *Deepl Write* oder *Language Tool* Vorschläge zur Rechtschreib- und Grammatikkorrektur sowie zur Verbesserung des Stils. Diese Vorschläge können dann **selektiv** übernommen werden.

Auch entsprechende Übersetzungstools wie *Deepl Translate* können bei der Textkorrektur und Textproduktion Unterstützung bieten. Grundsätzlich ist jedoch zu bedenken, dass die gängigen KI-Systeme mit einer großen Zahl englischer Texte trainiert wurden. Dies kann dazu führen, dass bestimmte Feinheiten der deutschen Grammatik, wie z.B. die korrekte Verwendung des Konjunktivs in der indirekten Rede, nicht immer fehlerfrei genutzt bzw. geprüft werden.

11 Anhänge und Selbständigkeitserklärung

11.1 Was gehört in den Anhang der Facharbeit?

In einem separaten Anhang Ihrer Facharbeit müssen sämtliche Hilfsmittel und Tools aufgezählt werden, die für die Erstellung Ihrer Arbeit verwendet wurden. Dazu gehören ggf.:

- **Sämtliche KI-Tools und technischen Hilfsmittel (s.u.: „Verwendete Hilfsmittel und Methoden“)**
- tabellarische Zusammenstellung aller Rohdaten und Versuchsprotokolle (Naturwissenschaften)
- Abbildungen, die in der Facharbeit erwähnt werden, aber nicht in den Text integriert werden können (sparsam!)
- Fotodokumentation
- (zu) ausführliches Kartenmaterial
- (zu) umfangreiche Tabellen

11.2 Dokumentation und Reflexion der KI-Nutzung

WICHTIG: Die KI-Nutzung im Rahmen Ihrer Facharbeit muss grundsätzlich dokumentiert und reflektiert werden.

Listen Sie daher zur Dokumentation **im Anhang** NACH dem Literaturverzeichnis in einem eigenen **Abschnitt** sämtliche Tools und Hilfsmittel **auf**, die Sie für Ihre Facharbeit verwendet haben. Triviale Tools und Hilfsmittel wie Laptop, Word, Excel, Stift, Taschenrechner o. Ä. dürfen selbstredend nicht angegeben werden.

Beispiel:
Verwendete Hilfsmittel und Methoden

ChatGPT	*Dieses Hilfsmittel wurde in der vorliegenden Arbeit wie folgt verwendet:* • Erstellung eines aussagekräftigen Titels für die Arbeit • Paraphrasieren der Textpassagen • Ausformulierung von Stichpunkten • Ideengenerierung für Lösungsansätze • Ausgabe von Formulierungsalternativen
Deepl Write	*Dieses Hilfsmittel wurde in der vorliegenden Arbeit wie folgt verwendet:* • Verbesserung des Schreibstils
Deepl Translate	*Dieses Hilfsmittel wurde in der vorliegenden Arbeit wie folgt verwendet:* • Übersetzung von Textpassagen
Perplexity AI	*Dieses Hilfsmittel wurde in der vorliegenden Arbeit wie folgt verwendet*: • Recherche von Inhalten

Reflektieren Sie in einem eigenen **Kapitel im Anhang** zudem Ihr **methodisches Arbeiten** sowie den **Einsatz verwendeter KI-Tools** und Hilfsmittel **exemplarisch anhand von einzelnen Textabschnitten** Ihrer Facharbeit. Um dies nachvollziehbar zu gestalten, müssen **ausgewählte Chatverläufe zitiert und dokumentiert** werden.

Orientieren Sie sich dazu an den entsprechenden Leitfragen. Der Umfang der Reflexion beträgt **1-2 Din-A4-Seiten**.

Mögliche Leitfragen der Reflexion lauten:

- Welche KI-Tools (und weitere Hilfsmittel) haben Sie genutzt und aus welchem Grund?
- Inwiefern haben die KI-Tools Ihren Schreib- bzw. Lernprozess beeinflusst?
- Gab es Situationen, in denen KI-Tools besonders hilfreich oder ungeeignet waren? Wie haben Sie die Zuverlässigkeit der von KI-Tools bereitgestellten Informationen überprüft?
- Inwieweit haben KI-Tools (und weitere Hilfsmittel) zur Qualität Ihrer Arbeit beigetragen?
- Wie sind Sie mit Schwierigkeiten oder Fehlern beim Einsatz von KI-Tools umgegangen?
- Welche Kompetenzen waren erforderlich, um die KI-Tools effektiv einzusetzen?
- Wie beurteilen Sie das Verhältnis zwischen der Nutzung von KI-Tools und eigenständiger Arbeit?
- Welche Schlussfolgerungen leiten Sie für Ihr zukünftiges methodisches Arbeiten ab?
- Welche Veränderungen oder Verbesserungen planen Sie, und warum?

Die schriftliche Reflexion stellt zusätzlich ein wesentliches **Bewertungskriterium** der Arbeit (siehe Kap. 13) dar, da die kritische Auseinandersetzung mit der KI-Nutzung und die Reflexion ihres Einsatzes eine wichtige zukünftige Kompetenz im Rahmen des KI-gestützten Schreibens darstellt.

11.3 Was gehört NICHT in den Anhang der Facharbeit?

- Ausdrucke aller verwendeten Internetseiten mit URL und Datum (Kopfzeile)
- nicht konkret in der Facharbeit verwendete Quellen, auch wenn sie während der Recherche gesichtet wurden
- Abbildungen, die zum Thema passen, aber nicht in die Argumentation eingebunden werden konnten
- Quellen, die aufgrund von Platzmangel aus dem Haupttext der Arbeit entfernt werden mussten

11.4 Die Selbständigkeitserklärung

Auf der letzten Seite ist die Selbständigkeitserklärung mit genau dem folgenden Wortlaut abzugeben:

Selbstständigkeitserklärung

Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel verwendet habe. Alle Zitate und Übernahmen sind im Text der Facharbeit kenntlich gemacht. Als sachliche Grundlage wurden keine KI-erzeugten Texte, Abbildung o.Ä. verwendet.

(Ort, Datum) (eigenhändige Unterschrift)

12 Abgabe der Facharbeit und formale Vorgaben

Spätestens am bekannt gegebenen Termin müssen Sie die Facharbeit in **zwei gedruckten Exemplaren** bei Ihrer betreuenden Lehrkraft abgeben. Zudem reichen Sie die Facharbeit in **digitaler Form bei Ihrer Fachlehrkraft** ein - je nach Absprache per **E-Mail** oder bei **Moodle**.

Geben Sie Ihre Facharbeit unbedingt persönlich bei Ihrer Fachlehrkraft ab. Wenn Sie sich auf andere Personen verlassen, tragen Sie das Risiko der pünktlichen Abgabe!

Darüber hinaus gelten folgende Vorgaben:

Papierformat:	DIN A4, einseitig beschrieben
Heftung:	Schnellhefter mit Klarsichtdeckel
Schrifttyp:	**Arial** in Schriftgrad **12** (Überschriften in Grad 14 oder 16, fett)
Satzspiegel:	**Blocksatz** – links und rechts je 3 cm, oben und unten je 2 cm vom Seitenrand
Zeilenabstand:	**1,5-zeilig**
Titelblatt:	- Name der Schule (Schriftgrad 16) - Thema der Arbeit (Schriftgrad 20, fett) - Kurs- und Namensangabe (Schriftgrad 18, Name fett) - Schuljahr (Schriftgrad 16, fett) Schriftgrade und Fettdruck für das Titelblatt sind Empfehlungen. Beachten Sie, dass das Titelblatt übersichtlich und ansprechend gestaltet ist, ohne überladen zu wirken!

Umfang:

- Der Textteil umfasst mindestens acht, höchstens zwölf Seiten.
- Dabei umfasst der Textteil alle Kapitel einschließlich Einleitung und Schlussteil. Die Facharbeit hat also insgesamt mehr Seiten, als der reine Textteil umfassen darf!
- Das **Titelblatt ist Seite 1**, wird aber **nicht nummeriert**.
- Das Inhaltsverzeichnis steht auf Seite 2, die ebenfalls nicht nummeriert wird.
- **Der Textteil wird mit Seitenzahl 3 beginnend** unten oder oben in der Mitte der Seite nummeriert.
- Der Textteil endet also frühestens auf Seite 10 und spätestens auf Seite 14.
- Die weiteren Seiten (Quellenverzeichnis, Anhang, Schlusserklärung) werden ebenfalls nummeriert, aber nicht zum Textteil gezählt.

13 Beurteilung und Bewertung

13.1 Grundlagen der Beurteilung

Vor dem Hintergrund des technischen Fortschritts im Bereich Künstliche Intelligenz muss das Prüfungsformat ,,Facharbeit" kontinuierlich den sich verändernden Gegebenheiten angepasst und sinnvoll weiterentwickelt werden. Wir haben daher vereinbart, den Fokus vom Endprodukt stärker auf den **Entstehungsprozess** zu lenken und diesen in der Gesamtwertung zu berücksichtigen:

Die eigentliche (schriftliche) Facharbeit (das Endprodukt) soll nunmehr durch **prozessbegleitende Konsultationen** und eine abschließende **Vorstellung der Facharbeit** - Präsentation oder Kolloquium o.Ä. – ergänzt werden. Dadurch können die Lehrkräfte zu unterschiedlichen Zeltpunkten nachvollziehen, wie tiefgehend Sie sich mit Ihrem Thema befasst haben.

Die Gesamtnote setzt sich daher wie folgt zusammen:

Ca. 50 %: **Die eigentlich (ausgedruckte) Facharbeit (Produktnote).**

- Ca. 60 % der Produktnote beziehen sich dabei auf **inhaltliche Kriterien**, s.u.
- Ca. 40 % der Produktnote beziehen sich auf **formale Kriterien,** s.u.

Ca. 25 %: **verpflichtende Konsultationen zwischen Schüler*in und Lehrkraft** (Vorbereitung auf die Gespräche, Berücksichtigung der Hinweise der Lehrkraft, Einhaltung von Terminen, klare und vertiefende Darstellung der Vorgehensweise, auch auf Nachfragen etc.)

Ca. 25 %: **Vorstellung der Facharbeit,** z.B. durch ein Referat vor dem Kurs oder in einem Kolloquium mit der Fachlehrkraft

13.2 Bewertungskriterien

13.2.1 Schriftliche Facharbeit (Endprodukt)

Kriterien für die Bewertung der Facharbeit hat die Lehrerkonferenz beschlossen. Die Prozentangaben beziehen sich auf eine Arbeit, für die keine gesonderten Abzüge vorgenommen wurden (siehe unten).

Inhaltliche Kriterien (circa 60% der Gesamtbewertung)

1. **Inhaltliche Darstellungsweise**
    - Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert?
    - Sind auch die einzelnen Schritte logisch aufeinander bezogen?
    - Ist die Gesamtdarstellung in sich stringent und schlüssig? Werden zum Beispiel Thesen sorgfältig begründet?
    - Wird gewissenhaft unterschieden zwischen der Darstellung der Fakten, der Einsichten anderer (Sekundärliteratur) und der eigenen Meinung bzw. Interpretation?

2. **Wissenschaftliche Arbeitsweise**
    - Sind die notwendigen fachlichen Begriffe bekannt? Werden sie richtig angewendet? Werden ggf. die Begriffe klar definiert?
    - Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht und kritisch benutzt?
    - Wird die Sekundärliteratur nur einfach zitiert oder kritisch in den eigenen Gedankengang eingearbeitet?
    - Wird das Bemühen um Sachlichkeit, Objektivität und wissenschaftliche Distanz deutlich (auch in der Sprache)?
    - Zeigte sich das Interesse an der Arbeit auch in den Beratungsgesprächen, damit der Fortschritt der Arbeit erkennbar wird?
    - Wird stets der Bezug zum gestellten Thema klar?
    - Hat sich der Verfasser intensiv um Sekundärliteratur bemüht, auch um Literatur neueren Datums?
    - *Bei KI-Einsatz:* Wird die Nutzung verwendeter KI-Tools und Hilfsmittel anhand von einzelnen Textabschnitten der Facharbeit exemplarisch und kritisch reflektiert?

3. **Inhaltliche Ergebnisse**
    - Wie gedanklich reichhaltig ist die Arbeit?
    - Kommt der Verfasser zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten?
    - Wie weit werden bei Arbeiten mit empirischer Themenstellung Auswertungsbögen, Versuchsbeschreibungen und dergleichen berücksichtigt?
    - Sind die Anforderungskriterien I bis III erfüllt?

Formale Kriterien (circa 40% der Gesamtbewertung)

1. Sprachliche Darstellung der Gedanken sowie korrekt verwendete Grammatik, Interpunktion und Orthographie.
   Bei sehr vielen Fehlern in diesem Bereich ist die zusätzliche Herabsetzung der Inhaltsnote um einen Notenpunkt möglich.

2. Äußere Form der wissenschaftlichen Arbeit:
    a. formale Vorgaben (siehe Kap. 10.),
    b. korrektes und einheitliches Bibliographieren und Zitieren.
    Bei vielen Defiziten in den Bereichen a. – b. ist die zusätzliche Herabsetzung der Inhaltsnote um einen Notenpunkt möglich.

Fazit: Im schlechtesten Fall kann sich die Produktnote aus formalen Gründen um **zwei** Notenpunkte verschlechtern – über die grundsätzliche Einteilung von „60 zu 40“ („Inhalt zu Formalem“) hinaus.

13.2.2 Konsultationen (Beratungsgespräche)

Die Konsultationen werden von den Lehrkräften protokolliert. Bei der **Bewertung der Konsultationen** dienen zur Orientierung Kategorien wie z.B.

- die **Vorbereitung** der Schüler*in auf die Gespräche (Material, Fragestellung,…)
- **problemorientierte** Herangehensweise
- **Eigeninitiative und Selbstständigkeit**: eigene Ideen und Lösungsvorschläge werden aktiv eingebracht
- Aufnahme und Umsetzung von **Hinweisen und Feedback** der Lehrkraft,
- Einhaltung von **Terminen**,
- **Kommunikation und Ausdrucksfähigkeit**: angemessene Fachsprache und Verständlichkeit der Ausführungen

13.2.3 Vorstellung der Facharbeit

Die Vorstellung der Facharbeit in Form eines Kolloquiums oder einer Präsentation *kann* entweder vor der Rückgabe der Facharbeiten oder danach erfolgen. Bel der zweiten Option haben Sie die Möglichkeit, die Rückmeldung der Lehrkraft einzuarbeiten. Bei der Bewertung der Vorstellung Ihrer Facharbeit können folgende Kriterien herangezogen werden:

Inhaltliche Qualität
- Fachliche Richtigkeit und Relevanz der Arbeitsergebnisse
- Logischer Aufbau der Präsentation (Einleitung, Methode, Ergebnisse, Schlussfolgerung)
- Nachfragen zu inhaltlichen Details und zum methodischen Vorgehen können beantwortet werden

Struktur und Gliederung
- Übersichtliche und nachvollziehbare Darstellung
- Visualisierung von Ergebnissen (Tabellen, Diagramme, Abbildungen) sinnvoll integriert

Methodisches Vorgehen
- Darstellung der Vorgehensweise und experimentellen Umsetzung verständlich
- Begründung der Methodenauswahl
- Reflexion über Schwierigkeiten und Grenzen der Untersuchung

Sprachliche Ausdrucksfähigkeit
- Angemessene, adressatengerechte und verständliche Fachsprache
- Klarheit und Präzision in der Formulierung

Medieneinsatz und Visualisierung
- Einsatz von Präsentationsmedien sinnvoll und unterstützend
- Grafiken, Tabellen oder Abbildungen werden korrekt erläutert
- Technische Mittel werden sicher eingesetzt

Kommunikative Kompetenz
- Souveränität, Sicherheit
- Blickkontakt, Lautstärke und Betonung angemessen, Bezug zum Publikum

Reflexion und Selbstkritik
- Fähigkeit, Ergebnisse kritisch einzuordnen
- Begründete Antworten auf Rückfragen
- Einsicht in Stärken und Schwächen der eigenen Arbeit

Zeitmanagement
- Einhalten der vorgegebenen Präsentationszeit

Bitte halten Sie bei Bedarf Rücksprache mit Ihren betreuenden Lehrkräften über die fachspezifischen Beurteilungskriterien bei der Vorstellung der Arbeit!

13.3. Besondere Bewertungsumstände

Es gibt Fälle, in denen die Note für Ihre Facharbeit heruntergesetzt werden kann.

Form- und Sprachmängel

Weist die Arbeit gravierende Verstöße gegen formale Vorgaben oder die sprachliche Richtigkeit auf, kann sie in der Bewertung **bis zu zwei Notenpunkten herabgesetzt** werden.

Plagiatsnachweis

Sollten Sie tatsächlich aus Ihren Quellen abschreiben und diese Übernahmen nicht kennzeichnen oder gegen die KI-Regeln verstoßen, machen Sie sich des Plagiats schuldig. Lehrkräfte verfügen in diesem Zusammenhang über ein hohes Maß an professioneller Erfahrung und können (z.B. an stilistischen Brüchen oder unter Zuhilfenahme von Online-Plagiatsprüfern) erkennen, ob und inwieweit Sie Ihr Produkt eigenständig oder mit unzulässiger Hilfe erledigt haben.

Bitte **beachten** Sie: Bei einem nachträglich vermuteten Täuschungsversuch genügt unter Umständen der sog. „**Anscheinsbeweis**". (Ein Anscheinsbeweis liegt vor, wenn bestimmte Tatsachen so typisch sind, dass daraus auf eine bestimmte (oft nicht erlaubte) Ursache geschlossen werden kann.)

Abschließend wünschen wir Ihnen viel Freude und Ausdauer bei der intensiven Beschäftigung mit Ihrem Facharbeitsthema. Und natürlich: Viel Erfolg!

Ihr Oberstufenteam